



Literaturtipps

Leitfaden für Pädagogen

www.mutismus.de/ueber-uns#infomaterial

Mutismus.de - Heft 19 - Sonderheft IV Mutismus und Elternarbeit

Mutismus.de - Heft 22 - Sonderheft V Mutismus und Schule

Mutismus.de – Die Fachzeitschrift

Die erste Fachzeitschrift für Mutismus-Therapie, Forschung und Selbsthilfe im deutschsprachigen Raum und Europa. Sie wird von Therapeuten und Dozenten unter Mitarbeit von Betroffenen und Angehörigen erstellt und bietet eine aktuelle Zusammenstellung von Therapiekonzeptionen, biografischen Erlebnissen, neuen Forschungsansätzen, Literatur sowie hilfreichen Tipps für den Alltag und den Umgang mit Betroffenen.

Abo oder Bestellung unter:

skvshop.de/logopaedie-sprachtherapie/fachzeitschriften/mutismusde



erscheint
zweimal
pro Jahr!

Der Verein

Die Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. wurde am 8. Februar 2004 in Köln von Betroffenen, Angehörigen, Therapeuten und Universitätslehrkräften gegründet.

Das Hauptanliegen ist, durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit über das noch wenig bekannte Störungsbild Mutismus zu informieren und der immer noch vorhandenen Missinterpretation, Betroffene seien nur schüchtern, trotzig gar autistisch, entgegenzutreten.

Internet

Auf der Seite www.mutismus.de haben wir für Sie zahlreiche Basisinformationen bereitgestellt.

Darüber hinaus finden Sie:

- ein Therapeuten-Netzwerk
- ein Eltern-Netzwerk
- Community-Kanal Discord
- Literaturhinweise
- die Mutismus-Tagung
- Mitgliederbenefits
- Mitgliederbereich
- Newsletter



Flyer

Folgende Themenflyer stehen für Sie zur Verfügung:

- Mutismus – Was ist das?
- Mutismus in Kindergarten und Schule
- Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)
- Der Verein Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.

Impressum

Dieser Flyer wurde im Rahmen der Selbsthilfe durch die DAK-Gesundheit gefördert.

Kontakt

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.
c/o Dominik Apel
Oberpleiser Straße 25
50939 Köln



info@mutismus.de



discord.com/channels/919951609256103938



[facebook.com/MutismusSelbsthilfe
Deutschland](https://facebook.com/MutismusSelbsthilfeDeutschland)



Besuchen Sie unsere Website:
www.mutismus.de

Redaktion: Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. | 1. Auflage 1000–3000
© Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. 2022
Bildnachweise: Racle Fotodesign – stock.adobe.com | Depositphotos.com



Mutismus

in Kita & Schule

Warum spricht das Kind nicht?

Mutismus in KiTa & Schule

Bei der Behandlung von mutistischen Schülern wird grundsätzlich bereits zu Beginn der Therapie die Hilflosigkeit des Lehrpersonals im Umgang mit dem Störungsbild Selektiver Mutismus deutlich.

Für einen Großteil der mutistischen Patienten ist der Schulalltag die größte Hürde, die sie tagtäglich zu bewältigen haben. Zu Beginn steht das Ereignis der Einschulung, auf welches monatelang hingearbeitet wird. Bereits in der ersten Klasse treffen die mutistischen Kinder auf völlig neue gleichaltrige und erwachsene Personen, vor denen und mit denen sie von heute auf morgen sprechen sollen. Und das nach mehreren Jahren des Schweigens im Kindergarten gegenüber den meisten Gleichaltrigen und vor allem Erzieherinnen. Diese Herausforderung stellt für sie eine scheinbar unlösbare Aufgabe dar. Als ob es nicht schon schwierig genug wäre, ab jetzt Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Nein, die Betroffenen sollen Frischerlerntes auch noch vor den unbekanntem Mitschülern und Lehrern präsentieren ...



Und so nimmt das Übel seinen Lauf. Häufig haben die Kinder zu Beginn das Glück, von ihren Mitschülern unterstützt zu werden. So gibt es in der Klasse einen guten Freund oder eine gute Freundin, die als Sprachrohr benutzt werden kann. Was aber, wenn nicht? Nicht selten erleben Therapeuten, dass dieses Verhalten persönlich genommen und von den Pädagogen als „trotzig“, „ungezogen“ oder gar „hinterhältig“ empfunden wird.



Ein unlösbares Problem?

Die Kindergarten- und Schulzeit ist für mutistische Heranwachsende die wohl schwerste Zeit in ihrem noch jungen Leben, denn an keinem anderen Ort und in keinem anderen Sozialbereich wird die Sprache als Kommunikationsmittel und Medium zur Wissensvermittlung so dringend benötigt wie in diesen beiden Institutionen. Wo schweigende Kinder auftreten, ist die Verwunderung über ihr Verhalten zumeist recht groß. Es entstehen Missverständnisse, häufig Fehlinterpretationen. Sind diese Schüler einfach nur trotzig, renitent oder minderbegabt?

Nein, weder noch!

Diese Kinder und Jugendlichen leiden unter der Kommunikations- und Angststörung Mutismus. Sie sprechen gar nicht, nur mit ausgewählten Personen oder in bestimmten Situationen, obwohl sie organisch gesehen ungehemmt sprechen können, wie sie zu Hause täglich unter Beweis stellen. Spricht ein Fremder solch ein Kind oder einen Jugendlichen an – fremd im Sinne der Nichtzugehörigkeit zur Kernfamilie – geraten Betroffene durch einen Angstimpuls in eine Starre, die sich mimisch-gestisch, häufig auch körperlich äußert, und vor allem: sie schweigen. Mutistische Schüler verweigern später oft auch den Sport, beteiligen sich nicht an Klusendiensten und reagieren sozialphobisch auf Gruppeninteraktionen. Essstörungen können hinzukommen.

Ist ein Nachteilsausgleich wirklich sinnvoll?

Mündliche Leistungen können nicht adäquat bewertet werden, die Lehrkräfte wissen nicht, wie sie die Schüler überhaupt beurteilen sollen. Das in der Elternberatung viel diskutierte Hauptproblem.

Schließlich überträgt sich die angstbedingte Kommunikationsstörung nicht selten auch auf den schriftlichen Bereich, da die Betroffenen ausführliche Stellungnahmen verweigern aus Angst, nicht „das Richtige“ zu schreiben. Die Hilflosigkeit, Frustration, leider aber auch die persönliche Abneigung auf beiden Seiten steigt. Oft bis zum Unerträglichen.

Spätestens jetzt kommt der Nachteilsausgleich ins Spiel. Oder vielleicht sogar die Unterrichtsassistenz. Es wird vorgeschlagen, die Benotung des Mündlichen abzusetzen oder das Kind von einer Hilfsperson begleiten zu lassen, mit der in der Regel auch nicht gesprochen wird, weil sie eine Fremde ist. Gleichzeitig wird auf eine Abschwächung und Überwindung des Störungsbildes gesetzt. Bei den Eltern, den Lehrern und den Betroffenen selbst. Hinführung zur Selbständigkeit durch pädagogisch initiierte Unselbständigkeit.

Im **Mutismus.de-Heft 22 - „Mutismus und Schule“**, finden Sie ausführliche Antworten auf alle schulrelevanten Fragen bei Mutismus im Unterrichtskontext.



Mit Spenden helfen!

Sie können unseren Verein und sein wichtiges Anliegen auch durch eine finanzielle Hilfe in Form einer Geldspende unterstützen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Bank: Kreissparkasse Gross-Gerau
IBAN: DE48508525530010026086
BIC: HELADEF1GRG

Direkt zum Spendenformular
helpdirect.org/spenden-organisationen/details/mutismus-selbsthilfe-deutschland-e-v/spenden/



Mögliche Langzeitfolgen

Die Schule ist später einer der wichtigsten Kommunikationsräume, die ein Heranwachsender in seiner Entwicklung hat. Dort werden Freundschaften entwickelt, Sozialkompetenzen ausgebaut und nicht zuletzt im Jugendalter die ersten Schritte zur „großen Liebe“ unternommen. Fehlt einem mutistischen Schüler dieser Kommunikationsraum, ist bei ihm ein wichtiger Baustein in der Sozialentwicklung reduziert. Die psychosozialen Folgen können gravierend sein und im weiteren Verlauf zu inadäquaten Schulabschlüssen, zur beruflichen Chancenlosigkeit und gesellschaftlichen Isolation führen. Das gilt es frühzeitig zu verhindern. Bei Mutismus besteht die Notwendigkeit einer schulbegleitenden Therapie.

